

# PRESSEINFORMATION



30. Oktober 2014

## Erste Hauskonferenz zum aktuellen Bildungsbericht

### Ämterübergreifende Zusammenkunft im Rathaus

In einer ämterübergreifenden Hauskonferenz wurde am Mittwoch im Rathaus beraten, welche Maßnahmen erforderlich sind, um die im Bildungsbericht 2013 enthaltenen Aussagen über Hilfebedürftigkeit und Bildungsdefizite bei Kindern zu berücksichtigen. Schon bei der Vorstellung des Berichtes im August hatte Oberbürgermeister Peter Kuras angekündigt, wegen der teils alarmierenden Zahlen eine interne Beratung mit den fachlich zuständigen Gremien durchführen zu wollen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Gemeinsam mit dem Stadtoberhaupt berieten die Beigeordneten Dr. Gerd Raschpichler und Joachim Hantusch, Vertreter aus den Ämtern der Stadtverwaltung, der Arbeitsagentur, des Jobcenters sowie Elternvertreter.

Anlass zur Sorge gaben Zahlen des Bildungsberichtes über die soziale Lage bzw. Hilfebedürftigkeit von Kindern (29,5 Prozent) sowie über den Bedarf einer Sprachförderung (50,6 Prozent). Die Teilnehmer der Konferenz waren sich deshalb einig, dass bereits in der frühkindlichen Bildung angesetzt werden muss und die Eltern so früh wie möglich in Unterstützungsmöglichkeiten einbezogen werden sollen. Hierbei sollen auch neue Ansätze verfolgt werden, etwa die Anbindung von Familienzentren an die Kindertageseinrichtungen.

„Die Stärkung bürgerschaftlichen Engagements, zum Beispiel bei der Stärkung eines Quartiersmanagements in der Innenstadt, kann hierbei hilfreich sein“, schätzte der Beigeordnete für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Joachim Hantusch ein. Über die Stadtentwicklung, in die alle Ämter einbezogen werden müssen, soll die Innenstadt künftig deutlich gestärkt werden, da hier die Zahlen im Bildungsbericht besonders gravierend ausfielen.

Elternvertreter Hendrik Fuchs schätzte ein, dass u. a. sogenannte Übergangsteams für den Wechsel von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule ein wichtiges Instrument sein können, um die beiden Bildungsbereiche effektiv zu verzahnen. Hier gäbe es bereits Kontakte, diese müssten aber noch umfassend ausgebaut werden.

„Anliegen war, Defizite im sozialen Umfeld von Kindern und Familien zu benennen und erste Lösungsansätze zu entwickeln“, fasste OB Peter Kuras die Veranstaltung zusammen und sah dieses erste Ziel erreicht. Um das Thema weiter im Blickfeld zu halten, sollen noch in diesem Jahr konkrete Beschlüsse, wie zum Beispiel zum Thema Schulsozialarbeit, Bildungsbüro und Schulentwicklungsplanung erarbeitet werden, wie der Beigeordnete für Gesundheit, Soziales und Bildung, Dr. Gerd Raschpichler, informierte. Die Hauskonferenz soll fortgesetzt werden.